Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **2 (1872-1875)**

Heft 7-1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER

für

Schweizerische Alterthumskunde.

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

№ 1. ZÜRICH. JANUAR 1874.

Abonnementspreis: Jährlich 2 Fr. 20 Cts. franco für die Schweiz.
Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direct bei der Verlagsbuchhandlung von J. Herzog in Zürich.

INHALT: 185. Zur Geschichte der ältesten Fahrzeuge, von Prof. F. Hersche. S. 487. — 186. Avenches, von A. Caspari. S. 494. — 187. Die Nachgrabungen auf den Pfahlbauten Robenhausen und Niederweil, von Jakob Messikommer. S. 495. — 188. Strickgeräthe aus der Sammlung des Herrn Dr. Gross in Neuveville. S. 496. — 189. Neuentdeckte römische Inschrift. S. 497. — 190. Ueber römische Haftnadeln (fibulæ). S. 498. — 191. Alamannische Gräber bei Neuhausen, unweit Schaffhausen, von J. J. Mezger. S. 499. — 192. Découverte de sarcophages dans l'église primitive de Moutier-Grandval, par A. Quiquerez. S. 499. — 193. Eine Urkunde zur Baugeschichte des Grossmünsters in Zürich, von J. R. Rahn. S. 503. — 194. Zur Statistik schweiz. Kunstdenkmäler, von Prof. R. Rahn. S. 505.

185.

Zur Geschichte der ältesten Fahrzeuge, vornehmlich des Einbaumes.

(Von Prof. F. Hersche in Biel.)

(Schluss.)

Bei der Beschreibung des Schwertfischfanges am Vorgebirg Scyllæum im Bruttischen erwähnt Polybius auch zweirudrige Kähne (*δίκωπα σκαφίδια.* Geog. 34, 3, 2) in deren jedem 2 Jäger stehen, mit hackspitzigen Wurflanzen aus Eichen- und Tannenholz bewaffnet.

Im Volke heisst der Einbaum wieder Fischerkahn und die Fähre auch Gransen. Dieser Name bezeichnet ursprünglich den Theil statt des Ganzen, d. h. das Vorder- oder Hintertheil eines Schiffes. So sagt Gilg Tschudi bei der Darstellung, wie Anno 1501 (Balthasar's Helvetia, Auszug aus der Chronik) das Badenerschiff zu Wettingen hinter dem Kloster unterging mit vil Guts und ertrunkent vil biederben Lüt, fremd und heimisch. Und dess Ursach: die zween hintern (Schiffmann) mochtend an dem Rank by Müly das Schiff nit behalten, und kam der hinter Gransen für und in diesem Schwenken was so vil Isen und Stahel darin, dass es das Schiff zerdrückt und zu Boden sanct. (pg. 605.) Der Einbaum wie der